



geschäftsbericht 2014

Inhalt

Editorial	4
Kennzahlen (konsolidiert)	6
Versorgungsgebiet	7
Strom	8
Erdgas	9
Wasser	10
Wärme	11
Für unsere Region	12
Für unsere Mitarbeitenden	13
Führungsstruktur	14
Konsolidierte Jahresrechnung	15
Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2014	16
Konsolidierte Erfolgsrechnung	18
Konsolidierte Mittelflussrechnung	19
Segmentierung des Umsatzes nach Gesellschaften	19
Eigenkapitalnachweis	19
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	20
Kommentar zur konsolidierten Erfolgsrechnung und Bilanz	21
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung 2014	22

Editorial

Die Sicherheit der Versorgung mit Energie und Wasser in hoher Qualität und zu wettbewerbsfähigen Bedingungen hat für die StWZ Energie AG oberste Priorität. Diese Sicherheit zu gewährleisten, ist uns auch im Geschäftsjahr 2014 gelungen. Der warme Winter hat allerdings mit weniger Heizgradtagen zu einem deutlich tieferen Energieabsatz geführt, was sich auch auf das Unternehmensergebnis ausgewirkt hat.

Geschäftsjahr 2014

Der Unternehmensgewinn nach Steuern beträgt für das Geschäftsjahr 2014 CHF 2.2 Millionen und liegt damit rund CHF 1.7 Millionen unter dem Vorjahr. Neben dem tieferen Energieabsatz hat hauptsächlich die Rückstellung von rund CHF 1.2 Millionen zur allfälligen Deckung von Forderungen einer vormaligen Pensionskasse zu diesem deutlich reduzierten Ergebnis geführt. Der Jahresabschluss zeigt dabei einen gegenüber dem Vorjahr um 6.6 Prozent tieferen konsolidierten Umsatz von CHF 43.5 Millionen. Der Absatz von Erdgas auf dem Netz sank wegen der warmen Wintermonate um 9.3 Prozent, derjenige von Fernwärme um 20.8 Prozent. Der Stromabsatz auf dem Netz reduzierte sich um 3.9 Prozent auf 104 Millionen Kilowattstunden. Auch der Wasserabsatz reduzierte sich um 6.7 Prozent auf 980 Tausend Kubikmeter. Insgesamt erzielte die StWZ Energie AG einen gegenüber dem Vorjahr um 3.7 Prozent tieferen Bruttogewinn von CHF 17.6 Millionen. Das Betriebsergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) verringerte sich auf CHF 3.2 Millionen.

Energiepreise und Effizienz

Die Preise auf dem europäischen Markt sind auch im vergangenen Geschäftsjahr weiter gesunken. Dank guten Beschaffungskonditionen und den daraus resultierenden attraktiven Angeboten konnten wir alle unsere Grosskunden halten, so

dass kein Kunde Netzzugang beantragt hat. Zusätzlich zum Angebot von attraktiven Energiepreisen sind wir bestrebt, die Energieeffizienz unserer Kunden zu erhöhen und diese auch weiterhin zum Gebrauch von erneuerbaren Energien zu motivieren. Deshalb haben wir im Jahr 2014 auch mit dem Aufbau des Bereiches Energieeffizienz für unsere Kunden begonnen.

Wandel und Strategie

Die Energiepolitik ist im Wandel, damit befinden wir uns in einem ausgesprochen dynamischen Umfeld. Wir wollen diese Herausforderungen aktiv anpacken und gestalten. Für uns als lokale Energieversorgerin bedeutet dies, Rahmenbedingungen und Fortschritte zu bewerten, Chancen und Risiken zu identifizieren, eine zukunftsorientierte Unternehmensstrategie zu haben und die StWZ Energie AG erfolgreich danach auszurichten. Dies ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die wir in Übereinstimmung mit Politik, Gesellschaft und Wirtschaft umsetzen wollen. Deshalb haben wir gegen Ende des Geschäftsjahres den Prozess gestartet, unsere Unternehmensstrategie zu aktualisieren und rundum zu erneuern.

Energiepolitischer Rückblick

Energiepolitisch gesehen war das Jahr 2014 wiederum sehr bedeutend. Speziell zu erwähnen ist der vorläufige Abbruch der Gespräche der Europäischen Kommission über den grenzüberschreitenden Stromhandel als Konsequenz des Schweizer «Ja's» zur Zuwanderungsinitiative vom 9. Februar 2014. Ein wichtiger Meilenstein war auch der Abschluss der Beratung über das erste Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 in der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrats (UREK-N) im Frühherbst 2014. Die Vorlage ging danach an den Nationalrat, der in der Wintersession darüber debattierte und diverse Entscheide fällte. Der Nationalrat

übergab die Vorlage anschliessend an die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Ständerates (UREK-S), welche im Jahr 2015 darüber beraten wird.

Ein weiteres zentrales Thema war auch die Revision des Energiegesetzes aufgrund der parlamentarischen Initiative 12.400 «Freigabe der Investitionen in erneuerbare Energien ohne Bestrafung der Grossverbraucher» – die sogenannte «Energiewende light». So wurde per Anfang 2014 beispielsweise die Einmalvergütung für Photovoltaik-Anlagen eingeführt und die Möglichkeit des Eigenverbrauchs des selbst produzierten Stroms verbessert. Diese Revision war insofern bedeutend, als dass die Verbraucher immer mehr zu Produzenten werden und ihren Strom selbst verbrauchen, verkaufen oder dezentral speichern. Weiter hat der Bundesrat Ende November auch die Gesetzesvorlage zur Strategie Stromnetze in die Vernehmlassung geschickt. Zur Umsetzung der neuen Energiestrategie des Bundes ist diese Vorlage wichtig, da die Energienetze dabei eine bedeutende Rolle spielen.

Ausblick

Auch das Jahr 2015 wird uns energiepolitisch weiter auf Trab halten. So wird beispielsweise das Stromabkommen mit der EU weiter verhandelt und hoffentlich zum Abschluss gebracht. Dies wäre sehr wichtig, da die Schweiz ohne Teilnahme am EU-Strombinnenmarkt Gefahr läuft, von verschiedenen Mechanismen, welche die EU nun aufbaut, ausgeschlossen zu werden – etwa zu Market Coupling, Herkunftsnachweisen und Kapazitätsmechanismen.

Geht es zudem nach dem Willen des Bundesrats, sollen ab 2018 alle Konsumenten ihren Stromlieferanten selber wählen können. Für einen entsprechenden Bundesbeschluss läuft die

Vernehmlassung bis am 22. Januar 2015. Danach wird der Bundesrat die Vorlage anpassen, damit das Parlament diese Ende 2015 oder Anfang 2016 behandeln kann. Je nach Ausgang der Debatte wird möglicherweise das Referendum gegen die vollständige Marktöffnung ergriffen. Grösste Herausforderungen der vollständigen Marktöffnung sind für uns die neuen Prozesse, insbesondere zur Abwicklung der Lieferantenwechsel, und der enge Terminplan bis 2018. Dies vor allem, weil gleichzeitig das erste Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050, die neue Netzstrategie und die Revision des Stromversorgungsgesetzes anstehen. Die StWZ Energie AG unterstützt den zweiten Liberalisierungsschritt: Es sollen langfristig nicht nur die grossen, sondern auch die kleinen Kunden vom geöffneten Markt profitieren können.

Dank

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich täglich für die Kunden und für eine sichere Energieversorgung ein. Mit ihrer Leidenschaft, ihrem Engagement und ihrem Wissen prägen sie das Bild unseres Unternehmens – nach innen und nach aussen. Es ist ihr Verdienst, wenn wir Kunden an uns binden oder neu für unser Unternehmen gewinnen können. Deshalb bedanken wir uns bei allen unseren Mitarbeitenden ganz herzlich. Für das entgegengebrachte Vertrauen sowie die Treue gebührt auch unseren Kunden und Geschäftspartnern ein grosses Dankeschön.

Hans-Ruedi Hottiger
Verwaltungsratspräsident

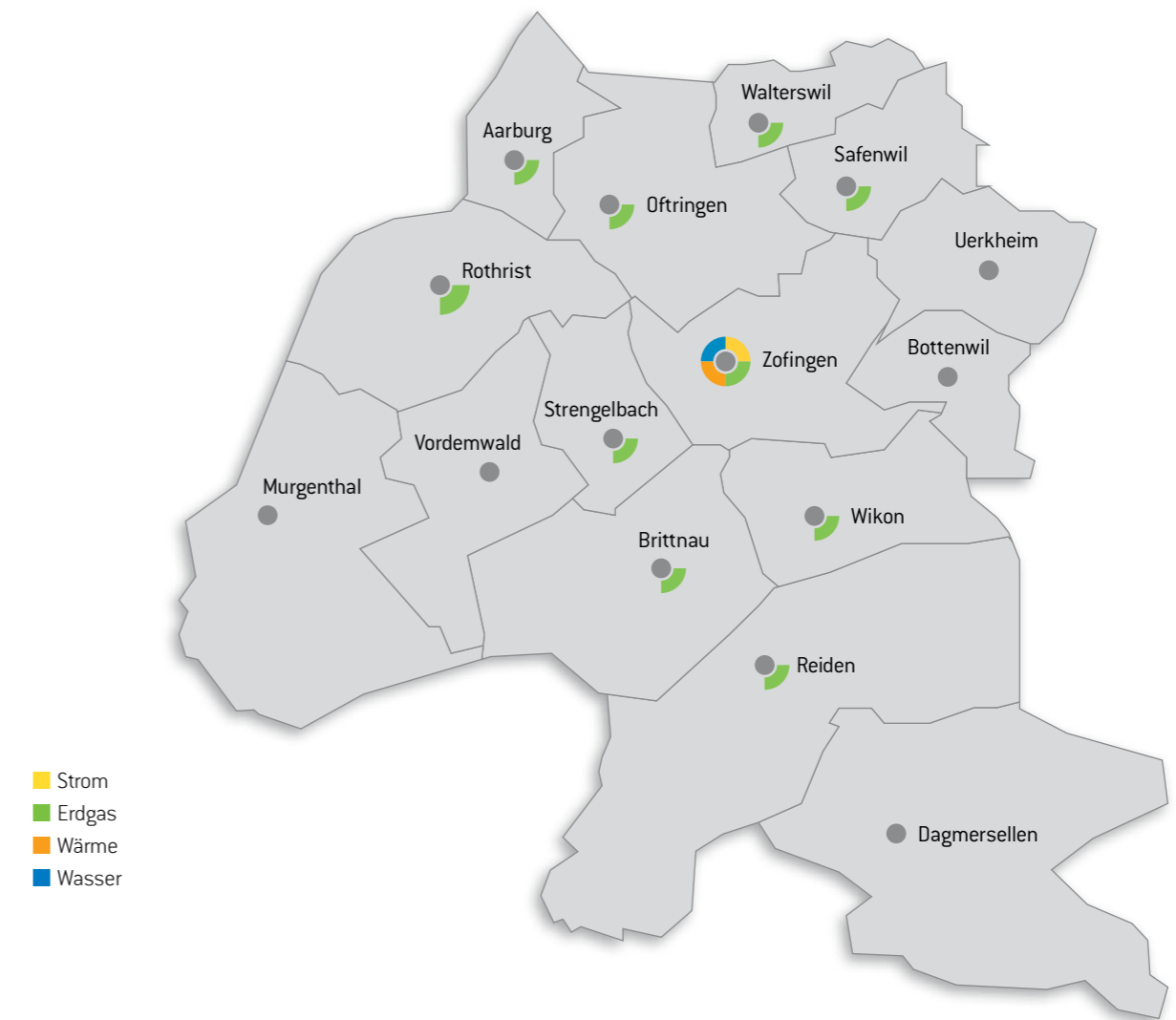
Paul Marbach
Geschäftsführer



Kennzahlen (konsolidiert)

Absatz		2014	2013
Strom			
· Energieabsatz	Mio. kWh	82.67	85.63
· Netznutzung	Mio. kWh	104.11	108.35
Erdgas			
· Energieabsatz	Mio. kWh	272.58	315.59
· Netznutzung	Mio. kWh	286.27	315.59
Fernwärme	Mio. kWh	6.58	8.31
Wasser	Mio. m ³	0.98	1.05
Netzlängen			
Strom	m	226'414	220'091
Erdgas	m	208'686	199'690
Fernwärme	m	2'603	2'363
Wasser	m	81'029	81'029
Kunden			
Strom	Zähler	7'440	7'192
Erdgas	Zähler	3'322	3'295
Fernwärme	Zähler	29	29
Wasser	Zähler	2'438	2'410
Erfolgsrechnung			
Umsatz	CHF	43'469'433	46'564'708
Bruttogewinn	CHF	17'568'503	18'238'401
Unternehmensergebnis	CHF	2'240'838	3'951'875
Bilanz			
Umlaufvermögen	CHF	16'428'791	20'528'678
Anlagevermögen	CHF	52'170'886	50'999'056
Eigenkapital	CHF	34'258'619	32'647'781
in Prozent des Gesamtkapitals	%	49.94	45.64
Fremdkapital	CHF	34'341'058	38'879'953
Personal			
Vollzeitstellen		59.7	58.8
Personalaufwand	CHF	8'422'024	7'022'403

Versorgungsgebiet



Strom

Die Sicherheit der Versorgung mit Elektrizität in hoher Qualität sowie die Gewährleistung der öffentlichen Beleuchtung haben für die StWZ Energie AG absolute Priorität.

Störungen

Im Berichtsjahr kam es nur zu einer Störung mit Versorgungsunterbruch im Stromnetz. Diese konnten die Energiefachleute nicht verhindern. In einem firmeneigenen Areal-Stromversorgungsnetz eines grossen Kunden wurde bei Baumeisterarbeiten das Netz beschädigt. Dies führte zu einer sofortigen Schutzabschaltung und damit zum Stromausfall in einem grossen Teil von Zofingen.

Stromabsatz und Kundenbindung

Das Jahr 2014 war im Jahresdurchschnitt betrachtet ein warmes Jahr. Dies zeigt sich auch in den im Vergleich zum Vorjahr tieferen Stromabsatzzahlen. Die strukturierte Beschaffung bei Swisspower Energy AG war ein Erfolg, was sich in attraktiven Strompreisen ausgewirkt hat. Diese Preisentwicklung war mit ein Grund, dass die StWZ Energie AG alle Kunden behalten konnte. Mit einigen Grosskunden konnten für die Lieferung von Strom Verträge für mehrere Jahre abgeschlossen werden.

Photovoltaik-Anlage Brunnenhof

Im Dezember 2014 hat die StWZ Energie AG auf dem Dach des Seniorenzentrums Brunnenhof ihre dritte Photovoltaik-Anlage erstellt. Sie wird jährlich rund 80 000 Kilowattstunden Solarstrom produzieren und hat eine installierte Leistung von 81 Kilowatt-Peak.

geoProRegio AG

Hinter der geoProRegio AG stehen die fünf Werke aus Aarau, Baden, Lenzburg, Suhr und Zofingen. Die Aktiengesellschaft betreibt seit 2012 die Web-Plattform www.geoproregio.ch für vernetzte Geodienste und zählt 71 Kunden. Im Jahr 2014 konnte die Stadt Zofingen als Kundin gewonnen werden.

«regiostrom»

Per 1. Januar 2014 lancierten die Elektrizitätswerke der Region Zofingen, die tba energie ag, die EW Oftringen AG, die EW Rothrist AG und die StWZ Energie AG, das gemeinsame Produkt «regiostrom». Insgesamt konnten über 100 Kunden für das neue ökologische Stromprodukt, das ausschliesslich in der Region produziert wird, gewonnen werden.

Netze Elektrizität

Leistungsfähige Netze sind die Grundlage für eine störungsfreie Stromversorgung. Deshalb erneuerte und erweiterte die StWZ Energie AG das Stromversorgungsnetz für die Mittelspannung und Niederspannung in diversen Projekten. Diese Arbeiten wurden in Zusammenarbeit mit internen und mit externen Spezialisten ausgeführt. Hier eine Auswahl von Projekten:

- 16-kV-Netzverbindung zur EW Oftringen AG
- Sanierung Trafostation mittleres Riedtal
- Erstellung von 19 neuen Netzanschlüssen
- Diverse Drittaufträge für EW's und Arealnetze
- Neuer Kreisel «Oberer Stadteingang», inkl. LED-Beleuchtung
- Realisierung LED-Beleuchtung Thut-Brunnen
- Diverse Werkleitungen in der SBB-Unterführung
- Modernisierung und Umbau diverser Verteilnkabinen

Elektroinstallationen

Das Ressort Elektroinstallationen verzeichnete im Geschäftsjahr 2014 einen Führungswechsel. Der langjährige Leiter Walter Wiederkehr ging frühzeitig in Pension und übergab die Verantwortung an Thomas Wach. Die Elektrofachleute führten diverse interessante Klein- und Grossprojekte aus. Auf dem Firmenareal der Siegfried AG beispielsweise installierten sie die neue Pförtneranlage und legten diverse Leitungen um. In der Werkhalle der Vanoli AG in Oftringen konnten die Kraft- und Lichtinstallationen für das neue Kleinteillager ausgeführt werden und im Sternblock in Zofingen erneuerten sie die Elektroinstallationen von 35 Wohnungen.

Erdgas



Die StWZ Energie AG liefert Erdgas rund um die Uhr zu attraktiven Bedingungen und garantiert höchste Versorgungssicherheit.

Störungen

Im Berichtsjahr kam es zu keinen wesentlichen Störungen. Das gesamte Erdgasnetz wird jährlich auf Leckagen geprüft. Leitungen, die zum Beispiel durch Korrosion schleichend undicht werden, können geortet und damit frühzeitig repariert werden.

Erdgasabsatz und Kundenbindung

Das warme Wetter führte zu einem um sieben Prozent tieferen Erdgasabsatz als budgetiert. Die Entwicklung der Gas- und Ölpreise auf den europäischen Energiemärkten wirkte sich auch auf die Erdgasbeschaffung der Vorlieferantin aus, so dass die StWZ Energie AG die Erdgaspreise senken konnte.

Marktumfeld

Der Verband der Erdgas-/Biogasversorger hat sich seit längerem für eine neue Regulierung eingesetzt. Konkret ist der Erdgasmarkt für Grosskunden seit dem 1. Oktober 2012 offen. Basierend auf dem Rohrleitungsgesetz ermöglichen die Gasversorger, dass Grosskunden ihr Erdgas von einem anderen Anbieter beziehen können. Die Modalitäten dafür wurden in der Verbändevereinbarung zwischen dem Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) und Vereinigungen von energieintensiven Unternehmen definiert. Im 2014 nutzte ein Kunde der StWZ Energie AG den freien Marktzutritt und kaufte das Erdgas von einem anderen Anbieter. Für das Jahr 2015 wechselten keine weiteren Kunden ihren Lieferanten.

Druckreduktion

Die StWZ Energie AG führte das Projekt zur Druckreduktion der 25-bar-Transportleitung auf 5 bar weiter. So wurde das 5-bar-Netzsystem mit mehreren Leitungen weiter ausgebaut, um die Kapazität der 25-bar-Leitung zu kompensieren. Diese neuen Erdgasleitungen erhöhen auch die Versorgungssicherheit der Endkunden.

Mobilität

Die StWZ Energie AG unterstützte im Jahr 2014 den Neukauf eines Erdgasautos mit einem Förderbeitrag von 2500 Franken und einem zusätzlichen Biogasmehrwert für zirka 10 000 Kilometer CO₂-freies Fahren. Fünf Kunden profitierten von diesem Angebot.

Stromproduzierende Heizungen in Zofingen

Zusätzlich zu kleinen stromproduzierenden Heizungen in Einfamilienhäusern konnte die StWZ Energie AG eine dieser Heizungen in einem Mehrfamilienhaus in Betrieb nehmen. Sie hat eine Heizleistung von 13.5 Kilowatt sowie eine Stromleistung von 5.5 Kilowatt und besteht aus einer Kombination von einem erdgasbetriebenen Mini-Blockheizkraftwerk sowie einem Spitzenlast-Erdgaskessel.

Biogasanlage Wiggertal

Gemeinsam mit Energie Wasser Bern, IBAarau Wärme AG, Städtische Betriebe Olten, Energie Thun AG, Regionalwerke AG Baden plant die StWZ Energie AG im Wiggertal eine Biogasanlage. Nachdem der geplante Standort in Richenthal im Herbst 2013 auf zu viele Widerstände stiess, wurde der Standort bei der ARA Oberes Wiggertal in Reiden geprüft. Das dazu eingereichte Einzonungsgesuch wurde abgelehnt. Nach dieser Entscheidung begann die Suche nach einem geeigneten Standort von neuem.

Heizungs- und Sanitärinstallationen

In diesem Ressort kam es zu einem Führungswechsel. Der Stelleninhaber entschied sich für eine neue Herausforderung. Innert kurzer Zeit konnte ein neuer Leiter gewonnen werden.

Projekte

Die StWZ Energie AG investierte in die Erneuerung und Erweiterung von Erdgasleitungen sowie in Netzanschlüsse. Es waren dies Projekte wie die Umverlegung sowie Erweiterung des Erdgasnetzes bei der Wigger-Renaturierung, die Erneuerung der Erdgasleitung Mühlethalstrasse, die Sanierung der Erdgasleitung SBB-Unterführung und der Umbau der Erdgas-Übergabestation Wikon.



Wasser

Die StWZ Energie AG versorgt die Bevölkerung der Stadt Zofingen rund um die Uhr mit Wasser aus den drei Reservoiren Rebbegg, Steinbruchwald und Rottannen. Sie weisen ein Gesamtspeichervolumen von 7500 Kubikmetern auf und versorgen die Kunden mit frischem Trinkwasser. Die gesamte Wasserförderung 2014 aus Quell- und aus Grundwasser von 1 141 643 Kubikmetern lag um rund 75 000 Kubikmeter unter dem Vorjahr. Die gesamte Wasserförderung aus den drei Grundwasserpumpwerken mit den vier installierten Pumpen betrug 817 408 Kubikmeter und die Förderung aus Quellwasser der Quellwasserpumpwerke Hinterwil und Mühlethal 324 235 Kubikmeter.

Trinkwasser

Das Trinkwasser in der Schweiz muss strenge, dem Lebensmittelgesetz unterstellte Qualitätsanforderungen erfüllen und wird deshalb regelmässig vom Amt für Verbraucherschutz getestet. Dazu entnimmt die StWZ Energie AG regelmässig Wasserproben und lässt diese von externen Laboren testen. Ergänzend zu den eigenen Tests überprüft die offizielle Prüfstelle des Kantons Aargau – das Amt für Verbraucherschutz – jährlich die Wasserqualität des Zofinger Trinkwassers. Diese Proben wurden am 10. September 2014 entnommen und ausgewertet. Der Untersuchungsbericht zeigt, dass das Zofinger Trinkwasser eine einwandfreie mikrobiologische Qualität hat und mit 18° bis 33° fH mittelhart bis hart ist.

Ereignisse

Die StWZ Energie AG versorgte ihre Kunden durch 81 029 Meter Wasserleitungen. Die Wasserversorgung der Stadt Zofingen wurde vor über 100 Jahren aufgebaut, wobei vor rund 50 bis 70 Jahren ein intensiverer Ausbau stattfand. Viele der Leitungen von damals wurden ersetzt, viele sind aber auch heute noch in Gebrauch. Die erwartete Lebensdauer von Wasserleitungen ist 60 Jahre. Leitungen, die älter sind, ersetzt die StWZ Energie AG bei Gelegenheiten wie Strassensanierungen, gemeinsamen

Werkleitungsprojekten, Neubauten oder bei Häufungen von Schäden. Im Gebiet der StWZ Energie AG sind nur 18 Prozent der erfassten Leitungen älter als 60 Jahre. 52 Prozent der Leitungen sind jünger als 30 Jahre. In den letzten 15 Jahren hat die Zofinger Energieversorgerin 30 Prozent der gesamten Wassernetzlänge ersetzt. Dennoch kann nicht verhindert werden, dass Leitungen bersten. Mechanische Einwirkungen, Spannungen oder Korrosion auf den Wasserleitungen können zu Brüchen führen. Konkret kam es im Jahr 2014 total zu 18 Ereignissen mit Lecks in Wasserleitungen. Im Vergleich zu den letzten drei Jahren war dies die tiefste Zahl, obwohl es im Dezember zu einer Häufung von Wasserleitungsbrüchen kam. Zufälligerweise gab es fünf Unterbrüche in kurzer Zeit. Dank dem StWZ-Pikettdienst konnten diese jedoch rasch und effizient behoben werden.

Projekte

Die StWZ Energie AG investiert kontinuierlich in die Zofinger Wasserversorgung. Im 2014 erneuerten die Netzmitarbeitenden insgesamt zirka 1400 Meter oder 1.7 Prozent der Leitungen. So wurden beispielsweise die alten Wasserleitungen aus Gussrohr am Färbereiweg, an der Hauptstrasse in Mühlethal, im Bereich des Kreisels oberer Stadteingang und an der Finkenherdstrasse durch Kunststoffrohre ersetzt. Im Weiteren ersetzte die Zofinger Energieversorgerin neben kleineren Erneuerungsarbeiten in den Anlagen eine Grundwasserpumpe.

Sanitärinstallationen

Die Fachleute aus dem Bereich Sanitärinstallationen führten im 2014 wieder diverse Installations- und Service-Aufträge aus. Zusätzlich zum 24-Stunden-Pikettdienst waren dies Dienstleistungen wie Wasser- und Abwasserleitungen kontrollieren und ersetzen, Wasser- und Abwasserinstallationen aller Art, Unterhalts- und Reparaturservice, Boiler entkalken, Badezimmer sanieren oder Beratung für wassersparende Geräte und Armaturen.



Wärme



Der Fernwärmeabsatz 2014 fiel wegen dem überdurchschnittlich warmen Wetter tiefer aus als budgetiert. Für die Zielsetzung, das Zofinger Fernwärmenetz auszubauen, konkretisierte die StWZ Energie AG im vergangenen Geschäftsjahr die zwei Projekte «Fernwärme Spital – Stadtsaal» sowie «Fernwärme Seniorenzentrum».

Projekt «Fernwärme Spital – Stadtsaal»

Im Mai 2014 starteten die Bauarbeiten für das Projekt «Fernwärme Spital – Stadtsaal» auf dem Areal der Spital Zofingen AG. Die mit Erdgas betriebene Heizzentrale der Spital Zofingen AG wurde anlässlich des Gesamtprojektes «Heizen mit Schnitzeln aus regionalem Holz» umgebaut und konnte per Ende Jahr in Betrieb genommen werden. In diesem Zusammenhang wurde der Gasheizkessel in der Erdgaszentrale ebenfalls ersetzt. Der Standort der Holzschneitzelfeuerung konnte noch nicht festgelegt werden, was deren konkrete Planung und Bau weiter verzögert hat. Vom August bis zum Wintereinbruch wurden zwei Drittel der Fernwärmeleitung vom Spitalareal in Richtung Stadtsaal über die Mühlethalstrasse via Sälistrasse gebaut, damit im Frühling 2015 die Fernwärmeleitung bis zum Stadtsaal fertig erstellt werden kann.

Projekt «Fernwärme Seniorenzentrum»

Der Bau der neuen Leitung, welche das neue Seniorenzentrum an die Zofinger Fernwärmeversorgung anbinden wird, startete im Herbst 2014 im Gebiet der Luzernerstrasse und der Strengelbacherstrasse. Ab Februar 2015 werden die Arbeiten von der Oberen Brühlstrasse über die Mühlegasse bis zur StWZ-Heizzentrale weitergeführt. Der Zusammenschluss der beiden Leitungsstücke erfolgt bei der neuen SBB-Unterführung und ist auf den Terminplan dieser kantonalen Baustelle abgestimmt. Die neue Fernwärmeleitung vom Seniorenzentrum bis zur StWZ-Heizzentrale soll bis im Herbst 2015 fertig erstellt sein.

Für unsere Region

Die Versorgung mit Energie und Wasser muss sicher, zuverlässig und nachhaltig sein. Deshalb setzen sich die über 60 Mitarbeitenden der StWZ Energie AG täglich für die Kunden in der Region sowie für eine hohe Versorgungssicherheit ein. Zusätzlich zu diesem Grundauftrag engagiert sich die Zofinger Energieversorgerin auch für die Region. Dazu gehörten beispielsweise die Medienarbeit, das Durchführen von Infoveranstaltungen für Kunden oder regionale Sponsoring-Engagements.

Kooperation regionaler Energieversorger

Per 1. Januar 2014 lancierten die Elektrizitätswerke der Region Zofingen, die tba energie ag, die EW Oftringen AG, die EW Rothrist AG und die StWZ Energie AG, das gemeinsame Produkt «regio-strom». Über 100 Kunden haben sich für das regional produzierte Stromprodukt entschieden und stärken damit die Energieproduktion in der Region. Unter den «regiostrom»-Kunden befinden sich Privathaushalte gleichermaßen wie Gewerbebetriebe. «regiostrom» stammt zu 80 Prozent aus der Kehrlichtverbrennungsanlage, ca. 10 Prozent aus dem Kleinwasserkraftwerk der ehemaligen Spinnerei in Rothrist sowie ca. 10 Prozent aus Photovoltaikanlagen der Region.

Entwicklung geoProRegio

Die geoProRegio AG, an welcher die StWZ Energie AG beteiligt ist, betreibt die Web-Plattform www.geoproregio.ch. Diese ist ein Geoinformationssystem (GIS) mit Daten über Infrastrukturanlagen, das moderne GIS-Dienstleistungen für die öffentliche Hand, für Versorgungs- und Entsorgungsunternehmen sowie für private Nutzer bietet. Die Anzahl akkreditierter Personen am Geodaten-Shop von geoProRegio hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 2577 Personen erhöht. Zudem haben 68 043 Personen die Web-Plattform www.geoproregio.ch besucht und es wurden via Geodaten-Shop 14 661 Auskünfte über Werkleitungspläne bezogen. 2014 konnten diverse Kunden wie beispielsweise auch die Stadt Zofingen neu gewonnen werden. Heute stellen unter www.geoproregio.ch insgesamt 71

Institutionen wie Gemeinden, Verbände, Versorgungs- und Entsorgungsunternehmen ihre Geodaten zur Verfügung. Das Tätigkeitsgebiet erstreckt sich über die Kantone Aargau und Schwyz.

Gewerbeausstellung Rothrist

Vom 3. bis 5. Oktober 2014 präsentierte die StWZ Energie AG an der ROGA, der Gewerbeausstellung in Rothrist, das Thema Erdgas. An diesen drei Tagen konnten Interessierte sich informieren, wo die Leitungen im Versorgungsgebiet verlaufen, welches die Vorteile von Erdgas/Biogas sind und wie eine stromproduzierende Heizung funktioniert.

Neues Verrechnungssystem

Für die Zukunft der StWZ Energie AG sind zeitgemässe und effiziente Informatiksysteme zentral. Deshalb erneuerte das Unternehmen im Jahr 2014 wesentliche Bausteine. Per 1. Januar 2014 nahmen die Mitarbeitenden im bestehenden SAP-System das neue Verrechnungsmodul IS-U in Betrieb. Alle Daten und Strukturen wurden dazu aus dem bestehenden, selbst entwickelten System «Werke» in die neue Umgebung übernommen. Alle Daten und Strukturen wurden in aufwändiger Arbeit sowie mit viel Fleiss auf das neue Verrechnungssystem für Energie und Wasser übertragen. Dank dem Engagement der Mitarbeitenden konnten die Monats-, Quartals- und Halbjahresrechnungen 2014 auf dem neuen System zeitgerecht erstellt und verschickt werden. Durch die Implementierung des neuen Verrechnungssystems in die standardisierte SAP-Software können Risiken und Abhängigkeiten reduziert sowie eine langfristig nachhaltige, qualitativ hochwertige Abrechnung sichergestellt werden.

Inbetriebnahme neues Aussenlager

Die StWZ Energie AG ersetzte die Aussenlager Gaswerkareal und Zeughaus, in denen Arbeitsmaterialien wie Anhänger, Rohre oder Hydranten gelagert sind, durch ein neues Lager auf dem Areal der Ex-HKZ. Dadurch können die Mitarbeitenden effizienter auf die sicher und fachgerecht gelagerten Arbeitsmaterialien zugreifen.

Für unsere Mitarbeitenden



Per Ende Jahr arbeiteten bei der StWZ Energie AG 58 Festangestellte, vier Lernende, drei Mitarbeitende im Stundenlohn und sieben Ablesende. Mit 10 Austritten und 11 neuen Mitarbeitenden war das Jahr 2014 geprägt durch einen regen Personalwechsel.

Interne Aus- und Weiterbildungen

Die Leitwerte Kundenfokus, Erfolg, Vertrauen, Begeisterung und Verantwortung bilden das Fundament der StWZ-Unternehmenskultur. Im Umgang mit dem Kunden werden gutes Benehmen, Rücksicht und Respekt zu einem bedeutenden Wettbewerbsfaktor. Deshalb wurden die Mitarbeitenden im Berichtsjahr zum Leitwert Kundenfokus im Bereich «Richtig auftreten und positiven Eindruck hinterlassen» geschult.

Einführung Windows 8.1 und Office 2013

Im Frühjahr wurde eine neue, sehr leistungsfähige Client-Server-Struktur aufgebaut und eingeführt. Die 16 bestehenden Server wurden durch vier neue, sehr leistungsstarke Server ersetzt. Sie übertrugen im Hintergrund alle Applikationen auf das neue Client-Server-System. Zusätzlich installierten die IT-Fachleute auf 71 Arbeitsplätzen das neue Betriebssystem Windows 8.1 sowie das neue Office 2013. Sämtliche Mitarbeitenden besuchten im Umgang mit der neuen Software eine interne Schulung. Das neue Systemumfeld ermöglicht ortsunabhängiges Arbeiten und erhöht die Flexibilität.

Organisationsreglement, Stellenbeschriebe, Lohnsystem

Im Jahr 2014 wurden die Stellenbeschriebe überarbeitet. Danach wurden die Kompetenzen im Organisationsreglement ebenfalls neu geregelt. Ende Jahr flossen diese Vorarbeiten in das neue arbeitsmarkt- und leistungsorientierte Lohnsystem, so dass all diese Änderungen per 1. Januar 2015 in Kraft gesetzt werden konnten.

Neue Arbeitskleider

Im Herbst 2014 wurde das Projekt «Neue Arbeitskleider» umge-

setzt und die Mitarbeitenden erhielten ihre neuen Arbeitskleider, die den aktuellen Sicherheitsanforderungen entsprechen. Dadurch konnte die Arbeitssicherheit weiter erhöht und das einheitliche Erscheinungsbild der StWZ Energie AG nochmals verbessert werden.

Externe Weiterbildungen

Benjamin Hediger	Zertifikatslehrgang zum Lichtplaner SLG 2
Beat Ryser	Administrator Windows Server 2012 (MCSA)
Claudia Beck	Master in Dienstleistungsmarketing

Lehrabschluss

Joel Roth	Elektroinstallateur EFZ
-----------	-------------------------

Jubiläen 2014

10 Jahre	Angelo Panarello, Sachbearbeiter Einkauf Beat Ryser, Leiter IT & Logistik Reto Ruch, Netzelektriker
15 Jahre	Andreas Weber, Sachbearbeiter Werkleitungskataster Evelyn Studer, Mitarbeitende Hausdienst Franziska Elmiger, Zählerableserin
30 Jahre	Anita Goldschmidt, Zählerableserin
40 Jahre	Edgar Widmer, Marketing Support

Pensionierungen

22 Jahre	Walter Wiederkehr, Leiter Elektroinstallationen und Berufsbildner Elektroinstallateure
29 Jahre	Erna Wittich, Ableserin

Pensionierte

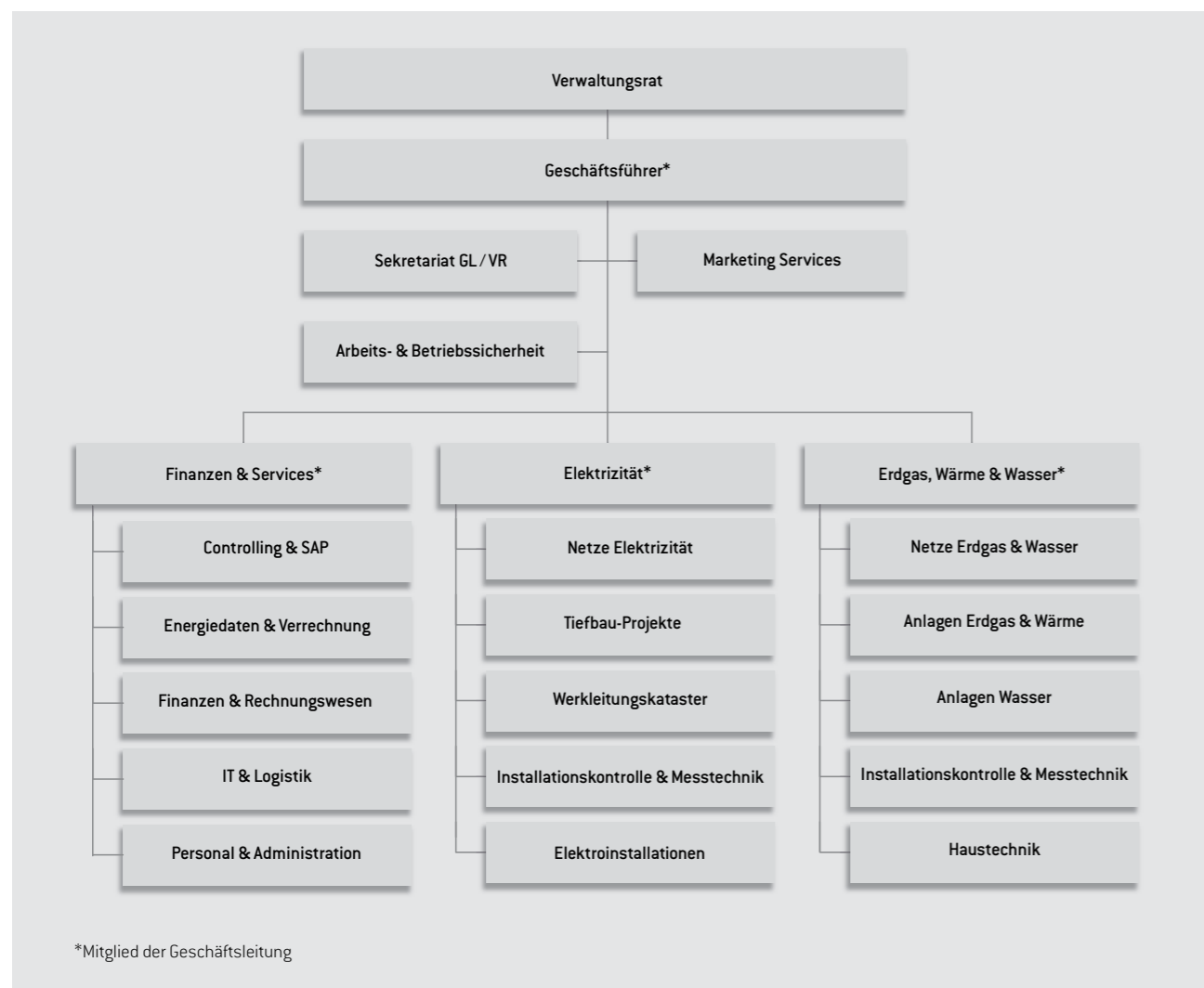
Die StWZ Energie AG zählt insgesamt 19 Pensionierte. Als Zeichen der Wertschätzung für die geleistete Arbeit pflegt die Zofinger Energieversorgerin die Beziehung zu diesen ehemaligen Mitarbeitenden neu mit diversen Aktivitäten. Die Pensionierten wurden an einer Infoveranstaltung von der Geschäftsleitung über die zu erwartenden Aktivitäten informiert.



Führungsstruktur

Verwaltungsrat		Funktion
Hans-Ruedi Hottiger, Zofingen		Präsident
Felix Schönle, Rothrist		Vizepräsident
Paul Wiesli, Rothrist		Mitglied
Rolf Moor, Zofingen	bis 13. Juni 2014	Mitglied
Andreas Rüegger, Zofingen	seit 13. Juni 2014	Mitglied
Alfred Bürkler, Mörschwil	seit 13. Juni 2014	Mitglied

Geschäftsleitung		Funktion
Paul Marbach		Geschäftsführer
Marcel Gutknecht, Leiter Finanzen & Services		Stv. Geschäftsführer
Gustav Meier, Leiter Elektrizität		Mitglied
Walter Stauber, Leiter Erdgas, Wärme & Wasser		Mitglied



Konsolidierte Jahresrechnung

Im gesamten Geschäftsbericht können durch mathematische Rundungen bei der Addition scheinbare Differenzen auftreten.

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2014

Aktiven	Kommentar siehe Seite 21	31.12.2014 (in CHF)	31.12.2013 (in CHF)
Umlaufvermögen		16'428'791	20'528'678
Flüssige Mittel		4'311'312	6'198'052
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
· gegenüber Dritten		4'028'189	3'198'108
· gegenüber Aktionärin		298'230	294'416
Andere kurzfristige Forderungen			
· gegenüber Dritten	1	187'141	1'344'511
Roh-, Betriebs- und Hilfsmittel		694'468	751'554
Angefangene Arbeiten		124'878	66'851
Aktive Rechnungsabgrenzungen		6'784'571	8'675'186
Anlagevermögen		52'170'886	50'999'056
Finanzanlagen			
· andere Finanzanlagen		1'314'600	1'314'600
· sonstige Beteiligungen	1	1'458'402	273'402
Sachanlagen	2		
· Betriebsanlagen		44'433'515	44'119'759
· Immobilien		5'033'382	5'147'682
· Anlagen im Bau		- 69'013	143'613
Total Aktiven		68'599'676	71'527'734

Passiven	Kommentar siehe Seite 21	31.12.2014 (in CHF)	31.12.2013 (in CHF)
Fremdkapital		34'341'058	38'879'953
Verbindlichkeiten			
· aus Lieferungen und Leistungen		4'675'431	5'025'603
· gegenüber Aktionärin		11'376	14'094
· sonstige Verbindlichkeiten	3	1'752'511	299'713
Kurzfristige Rückstellungen inkl. Steuerschulden		702'322	1'051'307
Passive Rechnungsabgrenzungen		1'617'931	2'019'488
Kurzfristiges Fremdkapital		8'759'571	8'410'205
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			
· gegenüber Banken		20'000'000	20'000'000
· gegenüber Dritten		875'000	875'000
Langfristige Rückstellungen	4	4'706'486	9'594'748
Langfristiges Fremdkapital		25'581'487	30'469'748
Eigenkapital		34'258'619	32'647'781
Aktienkapital		4'000'000	4'000'000
Reserven aus Kapitaleinlagen	5	7'147'776	7'147'776
Allgemeine gesetzliche Reserven		1'325'485	1'325'485
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		19'544'520	16'222'645
Jahresgewinn		2'240'838	3'951'875
Total Passiven		68'599'676	71'527'734

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	Kommentar siehe Seite 21	2014 (in CHF)	2013 (in CHF)
Handels- und Dienstleistungserträge	6	41'260'017	44'701'974
Leistungen für eigene Anlagen		2'197'943	1'854'474
Sonstiger betrieblicher Ertrag		11'473	8'260
Total Betriebsertrag		43'469'433	46'564'708
Energie-, Waren- und Dienstleistungsaufwand		- 25'900'930	- 28'326'307
Personalaufwand		- 8'422'024	- 7'022'403
Übriger Betriebsaufwand		- 1'498'793	- 1'453'150
Abschreibungen	7	- 4'463'865	- 4'555'260
Total Betriebsaufwand		- 40'285'612	- 41'357'120
Betriebsergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)		3'183'821	5'207'588
Liegenschaftsertrag		190'741	210'975
Liegenschaftsaufwand		- 230'780	- 248'340
Finanzertrag		100'844	106'011
Finanzaufwand		- 483'227	- 511'688
Betriebsfremder Ertrag	8	83'020	206'770
Betriebsfremder Aufwand	8	- 89'420	- 201'981
Erfolg aus Veräusserungen von Anlagevermögen		2'500	4'769
Ausserordentlicher Ertrag		2'549	2'716
Jahresergebnis vor Steuern		2'760'047	4'776'820
Steuern		- 519'209	- 824'945
Jahresgewinn		2'240'838	3'951'875

Konsolidierte Mittelflussrechnung

	2014 (in CHF)	2013 (in CHF)
Mittelfluss aus operativer Tätigkeit	7'266'288	8'036'228
Jahresgewinn	2'240'838	3'951'875
Abschreibungen auf Anlagevermögen	4'463'865	4'555'260
Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen	- 2'500	0
Veränderung langfristige Rückstellungen	370'649	- 480'198
Veränderung Nettoumlaufvermögen (NUV)	193'436	9'291
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	- 4'764'117	- 5'626'827
Investitionen Finanzanlagen	0	- 69'440
Investitionen Sachanlagen	- 4'764'117	- 5'557'387
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 4'388'910	- 530'000
Verwendung langfristige Rückstellungen	- 3'758'910	0
Ausschüttung Dividende	- 630'000	- 530'000
Veränderungen flüssige Mittel	- 1'886'740	1'879'401
Bestand flüssige Mittel 1.1.	6'198'052	4'318'651
Bestand flüssige Mittel 31.12.	4'311'312	6'198'052

Segmentierung des Umsatzes nach Gesellschaften

	Handels- und Dienstleistungserlöse 2014 (in CHF)	Handels- und Dienstleistungserlöse 2013 (in CHF)
StWZ Energie AG	37'754'719	41'939'382
StWZ Strom AG	3'218'051	2'484'643
StWZ Erdgas und Fernwärme AG	- 41'494	36'132
StWZ Wasser AG	328'741	241'817
Total	41'260'017	44'701'974

Eigenkapitalnachweis

	(in CHF)
Eigenkapital per 31.12.2013	32'647'781
Ausschüttung Dividende	- 630'000
Reingewinn 2014	2'240'838
Eigenkapital per 31.12.2014	34'258'619

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst zusätzlich zum Jahresabschluss der StWZ Energie AG, Zofingen, der per 31. Dezember 2014 erstellt wurde, die unten aufgelisteten Beteiligungen. Diese wurden nach der Methode der Vollkonsolidierung integriert.

	31.12.2014 (in CHF)	31.12.2013 (in CHF)
--	------------------------	------------------------

StWZ Strom AG

Aktienkapital	3'000'000	3'000'000
Beteiligungsquote	100 %	100 %

StWZ Erdgas und Fernwärme AG

Aktienkapital	2'000'000	2'000'000
Beteiligungsquote	100 %	100 %

StWZ Wasser AG

Aktienkapital	2'000'000	2'000'000
Beteiligungsquote	100 %	100 %

Bewertungsgrundsatz

Die Konsolidierung erfolgt zu Buchwerten auf Basis der Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Methode, bei welcher das konsolidierungspflichtige Kapital im Zeitpunkt der Gründung oder Übernahme mit dem Anschaffungswert der Beteiligung aufgerechnet wird.

Eliminierungen

Konzerninterne Forderungen und Verpflichtungen sowie konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden gegenseitig verrechnet.

Konzernstichtag

Die Konsolidierung erfolgt auf den 31. Dezember 2014. Der Stichtag des Konzernabschlusses deckt sich mit dem Stichtag der Einzelabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften.

	31.12.2014 (in CHF)	31.12.2013 (in CHF)
--	------------------------	------------------------

Verbindlichkeiten aus Leasing

Insgesamt	14'204	39'654
davon fällig innerhalb 12 Monaten	14'204	26'700

Brandversicherungswerte der Sachanlagen (inkl. Neuwertzusatz)

Immobilien	18'144'000	18'144'000
Betriebsanlagen	24'864'000	25'621'000

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Profond Vorsorgeeinrichtung, Aarau	163'053	2'619
------------------------------------	---------	-------

Abnahmeverpflichtung

Abnahmeverpflichtung Erdgas pro Jahr	2'000'000	2'100'000
Vorhandene Rückstellung für Abnahmeverpflichtung Erdgas	1'000'000	1'050'000

Eventualverpflichtungen

Die APK wurde per 1. Januar 2008 auf Beschluss des Regierungsrates ausfinanziert. In Anlehnung an den Entscheid des Bundesgerichtes vom 8. Juli 2014 im Musterprozess «Rudolfstetten» wurde in Absprache mit der Eigentümerin entschieden, einen Teil der Forderung der APK in der Höhe von CHF 3 600 000 zu begleichen. Die Restforderung für den verbleibenden versicherungstechnischen Fehlbetrag wurde inklusive Verzinsung für ein Jahr zurückgestellt und beträgt per 31. Dezember 2014 CHF 1 225 600. Diese Verbindlichkeit gilt als gesichert durch Liegenschaftsschuldbriefe im 1. Rang.

Risikobeurteilung

Die StWZ-Gesellschaften verfügen seit dem Geschäftsjahr 2009 über ein adäquates Risiko-Management. Die wesentlichen Risiken werden regelmässig auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren finanzielle Auswirkungen geprüft und allfällige, sich daraus ergebende Massnahmen werden abgeleitet. Die letzte Risikobeurteilung wurde am 25. August 2014 durch den Verwaltungsrat vorgenommen.

Kommentar zur konsolidierten Erfolgsrechnung und Bilanz

1 Andere kurzfristige Forderungen

Die Kapitaleinzahlung vom 20. Dezember 2013 bei der Swisspower Renewables AG von CHF 1 185 000 wurde per 31. Dezember 2013 unter den anderen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen. Nach Ablauf der Einzahlungsfrist am 10. Januar 2014 erfolgte die Umbuchung in die sonstigen Beteiligungen.

2 Sachanlagen

Bei Abschreibungen von insgesamt CHF 4 463 865 wurden Nettoinvestitionen in folgenden Bereichen vorgenommen:

	(in CHF)
StWZ Energie AG	892'678
StWZ Strom AG	1'690'023
StWZ Erdgas und Fernwärme AG	1'759'311
StWZ Wasser AG	422'106
Total Nettoinvestitionen	4'764'117

Die Anlagen im Bau enthalten Investitionsbeiträge in der Höhe von rund CHF 235 000.

3 Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten werden Investitionsbeiträge von GVM für die Gasdruckabsenkung im Betrag von CHF 1 184 077 ausgewiesen.

4 Bestand an langfristigen Rückstellungen

	(in CHF)
Rückstellung Abnahmeverpflichtung GVM und Netzpreiserhöhung	1'900'234
Rückstellung Solarstromfonds	39'402
Rückstellung Rückbau Holzschnitzelanlage	250'000
Rückstellung Deckungslücke APK	1'225'600
Rückstellung Teuerungsausgleich Rentner	877'250
Rückstellung Neuausrichtung Markt	100'000
Rückstellung Deckungsdifferenzen Stromtarife	314'000
Bilanzwert per 31.12.2014	4'706'486

Aufgrund von Kostenbeiträgen durch GVM und Reduktion der Abnahmeverpflichtung gegenüber GVM wurde die daraus resultierende Rückstellung für Risiken und Netzpreiserhöhung um CHF 377 360 verringert.

Die Rückstellung für die Deckungslücke APK wurde aufgrund unserer Zahlung im Berichtsjahr in der Höhe von

CHF 3 600 000 an APK um diesen Betrag reduziert. Für die Restforderung des verbleibenden versicherungstechnischen Fehlbetrages inklusive 5 Prozent Zins für ein Jahr wurde die Rückstellung um CHF 1 195 008 auf CHF 1 225 600 erhöht.

Auf Basis der Nachkalkulation 2013 wurden gemäss ECom-Vorgaben die Rückstellungen für Netznutzungs-Entgelte (NNE) um CHF 98 000 und jene für Energiepreissenkungen um CHF 11 000 inklusive Verzinsung erhöht. Diese Deckungsdifferenzen werden den Kunden in den Folgejahren über günstigere Strom- resp. Netznutzungstarife rückvergütet. Gleichzeitig wurden Rückstellungen aus den Vorjahren, welche in die Tarifberechnung 2014 eingerechnet wurden, im Umfang von CHF 300 000 für die Netznutzungs-Entgelte (NNE) sowie CHF 256 000 für Energiepreise im Berichtsjahr aufgelöst. Somit haben sich die Rückstellungen für die Deckungsdifferenzen Stromtarife im Berichtsjahr effektiv um CHF 447 000 verringert und wurden den Kunden in Form von günstigeren Tarifen zurückerstattet.

Die Rückstellung für Ersatzbeschaffung Anlagen Erdgas von CHF 1 500 000 wurde im Berichtsjahr erfolgsneutral als Kostenbeitrag mit den Investitionen ins Erdgasnetz verrechnet.

5 Reserven aus Kapitaleinlagen

Mit dem Bundesgesetz über die Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen für unternehmerische Tätigkeiten und Investitionen (Unternehmenssteuerreform II) wurde auch die Rückzahlung von Kapitaleinlagen in juristische Gesellschaften neu geregelt. Diese werden steuerlich bevorzugt behandelt, sofern sie in der Bilanz gesondert ausgewiesen werden.

6 Handels- und Dienstleistungserträge

Die Handels- und Dienstleistungserträge haben sich gegenüber dem Vorjahr reduziert. Dies ist einerseits auf die milden Temperaturen und andererseits auf den Konsumrückgang durch Spar- und Effizienzsteigerungen unserer Kunden zurückzuführen. Auf der Gashandelsseite fiel zudem ein Grosskunde aus der Grundversorgung weg. Im Stromhandel konnte der Wegfall von zwei Grosskunden durch zwei neu gewonnene Kunden mehr als kompensiert werden.

7 Abschreibungen

Im Berichtsjahr wurden Sonderabschreibungen im Umfang von rund CHF 334 300 vorgenommen.

8 Betriebsfremder Ertrag/Aufwand

Die betriebseigene Tankstelle Benzin/Diesel wurde per Mitte 2014 stillgelegt.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung 2014

An die Generalversammlung der StWZ Energie AG

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der StWZ Energie AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr mit einer Bilanzsumme von CHF 68 599 676 und einem Jahresgewinn von CHF 2 240 838 dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.



Karl Renggli
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

ppa. Bernhard Eggenschwiler
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Aarau, 23. März 2015